

Unterwegs in Warendorf und Gütersloh

„Zwischen Drachen- und Katzenköpfen“ erlebten die Frauen der katholischen frauengemeinschaft deutschland (kfd) Maria Frieden bei strahlendem Sonnenschein die Reiterstadt Warendorf in einem Altstadttrundgang. Eine Station während der Führung war selbstverständlich auch die „schwarze Madonna“ in der Laurentiuskirche, die die Frauen nicht verließen ohne ein Marienlied zu singen. Nach einer Stärkung am Büfett im traditionsreichen Brauhaus „Warintharpa“ ging es mit dem Bus weiter nach Gütersloh zu einer Führung bei der dort ansässigen Firma Miele. Bernd Fedler, ein inzwischen, nach 46 Berufsjahren bei Fa. Miele pensionierter Mitarbeiter erwartete die Gruppe bereits. Er berichtete von dem geschichtsträchtigen, bis heute inhabergeführten Unternehmen, das 1899 mit 11 Mitarbeitern in Herzebrock (nahe Gütersloh) von dem Techniker Carl Miele und dem Kaufmann Reinhard Zinkann gegründet wurde und heute weltweit über 13.000 Mitarbeiter beschäftigt. Allein in Gütersloh arbeiten 5.200 Menschen. Zur Zeit hat das Unternehmen 500 Auszubildende. Beeindruckt waren die kfd-Frauen auch von der rasanten Entwicklung der Maschinen, die in den vergangenen 115 Jahren produziert wurden und die im werkseigenen Museum bestaunt werden konnten. Neben Milchzentrifugen, Buttermaschinen und den Waschmaschinen aus den Gründerjahren, gab es auch Miele -Fahrräder, -Mopeds,



-Motorräder und sogar eins (von 143) zwischen 1912 und 1914 gebauten Miele-Automobilen zu sehen. Um einen Einblick in die Fertigung von der neuesten Waschmaschine W1 mit den „revolutionären“ Neuheiten wie CapDosing, TwinDos und PowerWash zu geben, fuhr Fedler mit den interessierten Frauen im Bus über das 50 ha. große Firmengelände zu einer Fertigungshalle. Entlang eines Fertigungsbandes konnte nicht nur der Zusammenbau einer Waschmaschine beobachtet werden, sondern auch das Verpacken der fertigen Maschinen und Transport per Aufzug und Förderband über die Köpfe hinweg zur Versandabteilung. Beim Kaffeetrinken in einer Werkskantine sprach Herr Fedler dann noch an, dass im Unternehmen die soziale Komponente eine große Rolle spiele. Im vergangenen Jahr seien beispielsweise 370 Mio. Euro an Betriebsrente gezahlt worden. Nach einem sich anschließenden Rundgang durch eine Ausstellung mit den neuesten Geräten aus dem Hause Miele, konnten sich die Maria Friedener Frauen mit Informationsmaterial versorgen und erhielten ein kleines Erinnerungspräsent, bevor es mit dem Bus wieder Richtung Heimat ging.